

Nachfolge gesichert war, benutzte der von Arduin und seiner Partei hart bedrängte Leo das alte Gedicht, um es in erweiterter Form Heinrich zu widmen und sich seinem Schutze zu empfehlen. Wahrscheinlich ist dabei der Wortlaut der ursprünglichen Schlusstrophe zu v. 19 — 21 verarbeitet worden. Ich denke mir die erste Fassung ungefähr so:

Vorabunt lupi populum; finis erit omnium;
Mox ipsi celi compluent, elementa corruent;
Mox Jhesus ad ultimum descendet iudicium¹. —

Vielleicht könnte man sogar meinen, dass unser Gedicht ebenso wie die Versus de Gregorio et Ottone zwölf Strophen enthalten und dann mit der bedeutungsvollen Aufforderung zur Bekämpfung Arduins geschlossen habe. Vielleicht hat Leo das Gedicht in dieser Gestalt an König Heinrich übersandt und erst bei seinem Aufenthalt in Baiern (vgl. oben S. 100) die beiden ihn persönlich betreffenden Strophen hinzugefügt.

Für den Druck war es mir möglich, H in Halle selbst einzusehen. Nachdem ich durch Schriftproben und Mittheilungen von Herrn Prof. O. Redlich, für dessen Bemühungen ich ihm wärmsten Dank ausspreche, die Gewissheit erhalten hatte, dass eine erneute Durchsicht des Wiener Codex (V) nicht ohne Erfolg bleiben würde, wurde mir durch die Liebenswürdigkeit des Vorstandes der K. K. Hofbibliothek zu Wien die Hs. zur Benutzung nach Strassburg gesandt; ebendorthin ward mir durch die K. Staatsbibliothek zu München der Codex 14516 (M) zur Einsicht geschickt. Beiden Verwaltungen sage ich meinen aufrichtigsten Dank. Für B musste ich mich auf die Wiederholung der Angaben in Dümmlers Ausgabe beschränken.

Ausser in den romanisierten Namensformen ist M der Orthographie des Abdruckes zu Grunde gelegt.

Quis dabit aquam capiti?	quis succurret ² pauperi?
Quis dabit fontes oculis,	lacrimosos ³ populis ⁴ ?
Sufficientque ⁵ lacrimę	mala mundi plangere?

1) In M, wo das Gedicht uno tenore ohne Absätze und ohne Rücksicht auf den Vers geschrieben ist, beginnen V. 22 und vielleicht V. 37 Abschnitte. Es ist natürlich nicht zu entscheiden, ob M hier einer Aeusserlichkeit seiner Vorlage folgt, oder ob der Abschreiber schon erkannte, dass hier eigentlich neue Theile beginnen. Bl. 2) 'quisuccurret' V. 3) 'lacrimosis' M. 4) 'populi' BH. Vgl. für V. 1 und 2 Ier. 9, 1: 'quis dabit capiti meo aquam et oculis meis fontem lacrimarum'. 5) 'suffici . tque' V; 'sufficientes' M; 'sufficient que' H.